

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	14 (1898)
Heft:	18
Rubrik:	Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

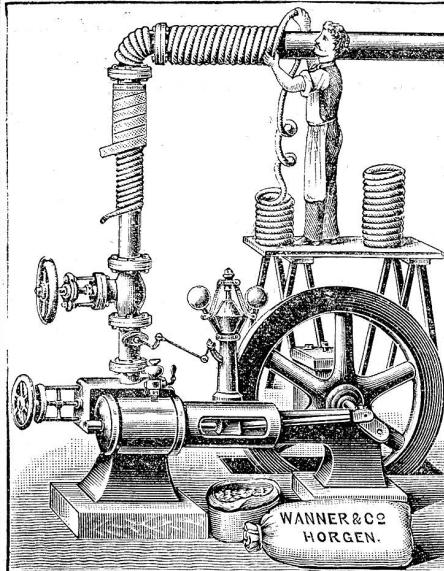
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

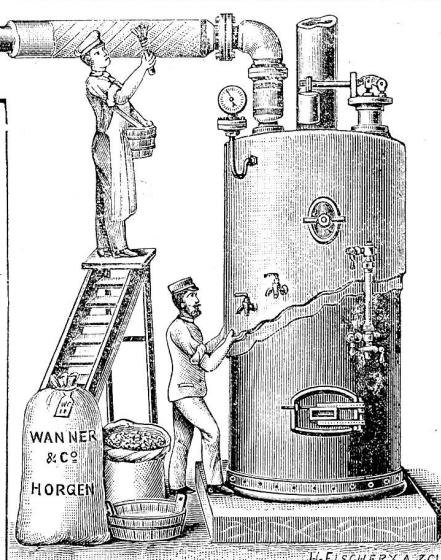
WANNER & Cie., HORGEN.

Spezialgeschäft für Isolierungen aller Art.



Unsere
Kieselguhr-Composition
hat sich in über
450 Anlagen der Schweiz
bewährt als das
beste, rationellste und billigste
Schutzmittel
gegen
Wärmeverluste.

Isolierschnüre u. Korkschalen
zum Schutze
gegen Einfrieren.



H-FISCHER & CO.

Ausführung kompletter Isolierungen durch eigene geübte Arbeiter.

Spezial-Prospekte und Kostenvoranschläge prompt und gratis!

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Elektrische Bahn Winterthur - Töz. Die erste von der Firma Aktiengesellschaft vormals Joh. Jakob Rieter u. Cie. erbaute elektrische Bahn wurde Samstag den 9. Juli kolaudiert und am 13. d. J. dem öffentlichen Betriebe übergeben.

Indem wir unsern Lesern eine eingehende technische Beschreibung derselben für die nächste Zeit in Aussicht stellen, bemerken wir heute, daß dieselbe vom ersten Tage an sich in ungestörtem Betriebe befindet. Wie schon die Ergebnisse dieser kurzen Zeit andeuten, entspricht die Bahn einem Bedürfnisse der rege aufstrebenden industriellen Gemeinde Töz. Vorletzen Sonntag wurden beispielsweise 5790 Personen befördert, was bei der kurzen Strecke und der kleinen in Betracht kommenden Bevölkerungszahlen immerhin bemerkenswert ist.

Die Bahn erstreckt sich auf eine Linie von 2 km und wurde wie schon angekündigt, von der Firma Aktiengesellschaft vormals Joh. Jakob Rieter u. Cie. Winterthur, welche auch den nötigen Betriebsstrom zu liefern hat, im Auftrag der Stadt Winterthur erbaut.

M. A. B.

Elektrizitätswerk Sursee. Die Korporations-Versammlung vom letzten Montag beschloß einstimmig, das Elektrizitätswerk von sich aus zu erstellen, und zwar mit einem Kostenaufwand von Fr. 180,000.

Elektrizitätswerkprojekt bei Glarus. Die Bestrebungen für die Errichtung eines großen Elektrizitätswerkes am Sernft sind in ein frisches Stadium getreten. Es soll sich erneute Aussicht auf genügende und lohnende Verwertung der verfügbaren Kraft gezeigt haben.

Die elektrische Straßenbahn Zürich-Höngg ist fertig und wird dieser Tage dem Betriebe übergeben.

Die elektrische Lichtanlage Turbenthal soll vergrößert werden.

Unter der Firma „Consortium des forces hydrauliques de Bagnes, Spagnoli, Closuit & Co. in Martigny“ hat sich daselbst eine Gesellschaft gebildet, behufs Ankaufs- und Nutzbarmachung der Drance-Fälle zwischen Flionnah und Champsec.

Elektrizitätswerk und Straßenbau Flums. Am 17. Juli beschloß die politische Gemeinde Flums den Bau von Berg- und Alpenstraßen im Kostenvoranschlag von Fr. 100,000 bis 110,000. Die Herren Fabrikanten Spörry am Schilzbach beabsichtigen nun eine neue Kraftanlage von 1500 Pferdekräften und würden, wenn ihnen die Gemeinde die Wasserrechtssteuer für 25 Jahre erläßt, den Bau einer Straße über den Großberg bis zu einem ihrer Weiher im Kostenvoranschlag von 50—60,000 Franken auf eigene Kosten ausführen lassen. Da ähnlicher Weise wären sie auch bereit, eine Straße über den Kleinberg zu bauen.

Die Aktiengesellschaft „Motor“ in Baden, Eigentümerin der Wasserwerkslage an der Aare bei Spiezwyler beabsichtigt, diese Anlage durch Beführung eines bestimmten Teiles des Wassers der Simme zu verstärken und hierfür einen Kanal von Wimmis bis zu ihrem genannten Wasserwerke zu erstellen.

Behufs Nutzbarmachung der Simme für eine Wasserwerkslage beabsichtigt Oberst Ed. Alex. Rubin in Thun die Bewilligung dazu beim Eid. Regierungsrat des Kantons Bern nachzusuchen.

Zur Fassung des Wassers wird unterhalb der Brücke über die Simme beim Dorfe Och ein Wehr quer über die Simme angelegt. Von der Fassungsstelle wird dasselbe in einem offenen Kanal längs der Simme bis unterhalb Altisacker weiter geführt und von da durch einen Stollen durch die Simmenflühe bis unterhalb des Schattigwaldes. Von der Höhe des Schattigwaldes, der Berghalde oberhalb des Dorfes Reutigen wird das Wasser als I. Gefällsnutzbarmachung in eisernen Röhren zu den Turbinen bei Kapf geführt.

In offenem Kanal wird das aus den Turbinen beim Kapf auslaufende Wasser über die Reutigenallmend längs der Kander bis in die Nähe der Schleife am Glütschbach weiter geleitet und von da mittelst eines Stollens durch den Strättligenhügel.

Vom Strättligenhügel fließt das Wasser als II. Gefällsnutzarmachung zu den Turbinen bei der Kanderbrücke und von da direkt in den See.

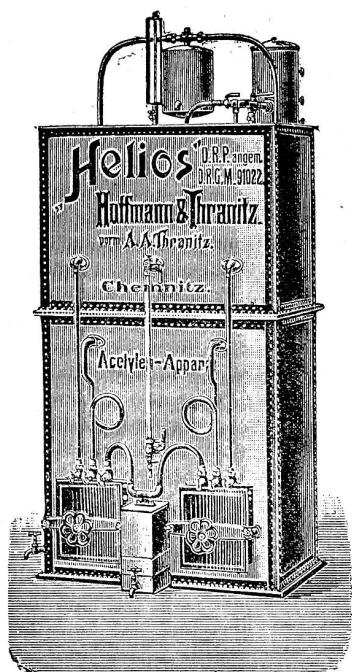
Elektrische Signaleinrichtung. Für eine derartige Einrichtung, für welche allerdings schon eine ganze Anzahl Systeme in Gebrauch sind, ist neuerdings ein Patent erteilt worden und zeichnet sich diese neue Vorrichtung gegenüber den bisherigen dadurch aus, daß es mittelst derselben nicht nur möglich ist, von der Centralstelle nach jeder angeschlossenen Station oder umgekehrt ein Glockensignal zu geben, sondern man kann auch von der Centrale alle angeschlossenen Stationen zugleich anrufen, was zum Beispiel bei Feuergefahr von grösster Wichtigkeit ist und man kann ferner von der betreffenden Station bei Abgabe des Glockenzeichens auch gleichzeitig den betreffenden Wunsch bekannt geben. Die Anwendung dieser Vorrichtung dürfte daher für Hotels, Schulen und sonstige öffentliche Gebäude sehr empfehlenswert sein. Die Installationskosten sind nach einer Mitteilung des Patentbüros von H. & W. Pataky, Berlin sehr mässig.

Acetylengas-Apparat „Helios“

von der Maschinen-Fabrik Hoffmann & Thranitz in Chemnitz.
General-Betreter für die Schweiz: Stämpfer & Völkel in Zürich.

An der I. Acetylengas-Fachausstellung 1898 in Berlin wurde der vorgenannte Apparat mit silberner Medaille ausgezeichnet und wird es gewiß unsere Leser interessieren, etwas über die Eigenschaften dieses Gaszeugers zu vernehmen.

Über die wirtschaftliche Bedeutung des Acetylenglichtes haben wir an dieser Stelle schon vielfach berichtet. Die Hauptforderungen eines Apparates, der es ermöglicht, daß sich jedermann, sei es in Werkstätten, Fabriken, Ladenlokalen, Wohnräumen etc. dieses prachtvolle Licht anschaffen kann, sind in erster Linie die vollkommene Sicherheit und Gefahrlosigkeit, ferner die Einfachheit und sichere Funktion, um ohne grosse Bedienung und Raumbeanspruchung etc. die Beleuchtung bewerkstelligen zu können.



Der Apparat „Helios“ arbeitet vollkommen selbsttätig, es richtet sich die Entwicklung ganz nach dem Gasverbrauche.

Bei stärkerem Verbrauch wird der Wasserzufluss häufiger, bei schwächerem Verbrauch dagegen seltener und die Entwicklung hört ganz auf, wenn kein Acetylén gebraucht wird. Gefahrlos arbeitet der Apparat, indem die Entwickler stets vollständig mit Wasser umgeben sind. Da das erzeugte Nutzgas zuerst durch ein Kondensationsgefäß und dann durch eine vom Wasser umspülte Kühlslange geleitet wird, bevor es in den ebenfalls mit Wasser angefüllten Gasbehälter tritt, so wird der in dem frisch entwickelten Acetylén vorhandene Wasserdampf kondensiert und das Gas gekühlt und rein in die Leitungen geführt. Ein Gasometer ist, wie angedeutet, überflüssig, da stets nur so viel Gas erzeugt wird, wie der Verbrauch ist. Das durch die unausbleibliche geringe Nachentwicklung noch entstandene Gas geht nicht etwa verloren, sondern wird zurückgehalten. Sollte jedoch nach Außerbetriebssetzung einmal ausnahmsweise eine übermäßige Nachentwicklung auftreten, so entweicht der Überschuss an Gas durch ein Sicherheitsrohr ins Freie, wodurch ein zu starker Druck verhindert und eine Gefahr gänzlich ausgeschlossen ist. Ein Entlüftungsrohr läßt die durch die Beschleunigung eintretende Luft ausströmen.

Der in den Leitungen nötige Druck wird nicht durch Belastung etc. erzielt, sondern geschieht hydraulisch, es sind daher Seile, Glocken, Rollen, Gewichte etc. vermieden. Ein Druckregulator sorgt dafür, daß das in die Leitungen geführte Gas stets denselben Druck hat. Der Abschluß geschieht nur durch Wasser, wodurch Ventile, Hähne, Dichtungen mit deren Reparaturen etc. wegfallen. Ein Wasserstandsglas zeigt, wann eine neue Beschickung mit Calciumcarbid erforderlich ist. Auch kann ein elektrisches Glockensignal zum gleichen Zwecke angebracht werden.

Damit beim Füllen kein Betriebsunterbruch stattfindet, sind an jedem Apparate zwei oder mehr Behälter, die also während dem Betriebe beliebig gefüllt und ausgewechselt werden können.

Soviel aus den uns vorliegenden Prospekten ersichtlich ist, darf der „Helios“-Apparat als ein vorzügliches System dieser Beleuchtung empfohlen werden und zweifeln wir nicht daran, daß dessen Einführung gegenüber anderen Systemen kaum zurückstehen wird.

Rohrleitungen können enger sein als Gasleitungen, lassen sich also leicht überall anbringen. Vorhandene Gasleitungen können, sofern sie dicht sind, ohne weiteres für Acetylén benutzt werden.

Es wird vielleicht manchen interessieren, noch etwas über den Preis dieses Gases zu vernehmen, daß, wie vielfach behauptet wird, nicht nur das schönste, sondern auch das billigste Licht entwickeln soll.

Das Kilo Calciumcarbid zu 45 Fr. angenommen, ergibt sich folgende Berechnung:

1 kg Calciumcarbid entwickelt circa 300 Liter Acetylén,		
1 Normalkerze verbraucht pro Stunde ca. $\frac{3}{4}$ " "		
16 Normalkerzen verbrauchen pro Stunde 12 "		
16 Normalkerzen kosten also pro Stunde circa $1\frac{3}{4}$ Fr.		
Hierauf stellt sich der Preis einer 16-kerzigen Flamme pro Stunde		
bei Acetylén auf	cirka $1\frac{3}{4}$ Fr.	
" Stein Kohlengas (1000 Liter = 20 Fr.)	$3\frac{3}{4}$ "	
" mit Argandbrenner	3,1 "	
" elektrischem Glühlicht	$4\frac{1}{2}$ "	
" Petroleum (1 Liter = 25 Fr.)	$2\frac{1}{2}$ "	

Die Apparate sind in verschiedenster Größe; der kleinste stellt sich auf ca. 125 Fr. (für 8 Stück 16-kerzige Flammen).

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Arbeiten für die Umführung der elektrischen Linie und den Bau des St. Johann-Bahnhofes in Basel wurden der Firma Buz & Cie.